

## Die neue EU-Kommission - Ziele und Struktur

Nach der am 22. Oktober mit großer Mehrheit erfolgten Wahl der neuen Europäischen Kommission durch das Europäische Parlament<sup>1</sup> (EP) und ihrer Ernennung durch den Europäischen Rat vom 24. Oktober wird die **neue Europäische Kommission (EK)**, wie vorgesehen, **am 1. November 2014 ihre Arbeit aufnehmen**. Mit der von Präsident Jean-Claude Juncker vorgenommenen **Reorganisation der Kommission** soll dem Wunsch nach einer verbesserten Koordination Rechnung getragen werden. Darüber hinaus soll sichergestellt werden, dass die von Juncker in seinen „**Politischen Leitlinien**“ festgelegten Ziele, die auch den Zielsetzungen der vom Europäischen Rat beschlossenen Strategischen Agenda für die Union entsprechen, bis 2019 bestmöglich erreicht und umgesetzt werden.

### Welche prioritären Ziele wird die Kommission in den kommenden fünf Jahren verfolgen?

Der **Europäische Rat hat am 26./27. Juni 2014** in der „**Strategischen Agenda** für die Union in Zeiten des Wandels“ **fünf übergeordnete Prioritäten** festgelegt, die die Arbeit der EU in den kommenden fünf Jahren leiten sollen: Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze; Schutz der Bürger; Energieunion und Klimapolitik; Union der Freiheit, der Sicherheit und des Rechtes; Union als starker globaler Akteur. Der Europäische Rat hat eine konsequente und kohärente Umsetzung dieser Agenda in der kommenden europäischen Legislaturperiode gefordert.

Die EK wird die Ziele der Strategischen Agenda des Europäischen Rates im Wege der vom designierten EK-Präsidenten Jean-Claude Juncker am 15. Juli 2014 dem EP präsentierten „**Politischen Leitlinien der neuen Europäischen Kommission**“<sup>2</sup> umsetzen. Juncker sieht seine Aufgabe als EK-Präsident darin, das Vertrauen der Bürger in die EU wiederzuerlangen und wird sich auf **zehn strategische Bereiche** konzentrieren: Arbeits-, Wachstums- und Investitionsschub, digitaler Binnenmarkt, stabile Energieunion und vorausschauende Klimapolitik, vertiefter und fairer Binnenmarkt basierend auf einer starken Industrie, stärkere und fairere Wirtschafts- und Währungsunion, vernünftiges und ausgewogenes TTIP, Raum der Gerechtigkeit und der Grundrechte, der auf gegenseitigem Vertrauen basiert, neue Migrationspolitik, EU als stärkerer globaler Akteur, EU des demokratischen Wandels. In diesen Bereichen strebt Juncker konkrete Ergebnisse an und hat dies auch bei der Neuaufteilung der Kommissionsportfolios berücksichtigt. Andere Bereiche, die effektiver und v.a. legitimer auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene gehandhabt werden, möchte er den EU-Mitgliedstaaten überlassen.

---

<sup>1</sup> 423 von 699 abgegebenen Stimmen, die Wahl des designierten EK-Präsidenten Jean-Claude Juncker durch das EP erfolgte bereits am 15. Juli 2014

<sup>2</sup> [http://ec.europa.eu/about/juncker-commission/docs/pg\\_de.pdf](http://ec.europa.eu/about/juncker-commission/docs/pg_de.pdf)

Wie Präsident Juncker am 22. Oktober gegenüber den Abgeordneten des EP erklärte, ist die künftige **Kommission an die mit dem EP vereinbarte politische Ausrichtung**, sowie deren Inhalte und Ziele **gebunden**: Man habe einen „politischen Vertrag“ und dieser werde respektiert.

Das **detaillierte Arbeitsprogramm der neuen Kommission** für 2015 wird in Kürze erwartet. Es wird einen ersten Aufschluss darüber geben, wie die politischen Leitlinien des Präsidenten der EU-Kommission Jean-Claude Juncker konkret in die Praxis umgesetzt werden sollen.

### Wie gestaltet sich die neue Struktur der EK und was sind die größten Neuerungen?

Der ab 1. November amtierende EK-Präsident Jean-Claude Juncker hatte eine **strukturelle und inhaltliche Neuausrichtung der EK** in Aussicht gestellt, um die genannten prioritären Aufgaben für die kommende Legislaturperiode bestmöglich umzusetzen. Dies soll unter anderem auch durch eine neue Struktur der EK erreicht werden:

Dem Kommissionspräsidenten stehen sieben VizepräsidentInnen zur Seite, denen im Gegensatz zu bisher in der Kommission eine Schlüsselrolle zukommen wird. Sie werden die den politischen Leitlinien Junckers entsprechenden vorrangigen Projekte leiten und innerhalb der EK koordinieren und mit jenen KommissarInnen eng in Projektteams zusammenarbeiten, deren Zuständigkeiten in den Projektbereich fallen. Sie übernehmen somit wichtige Koordinations- und Kontrollfunktionen und sollen die Politik der Kommission nach außen verkörpern – und nach innen für eine bessere Fokussierung sorgen. Präsident Juncker delegiert damit auch einen Teil seiner präsidentiellen Vorrechte an die Vizepräsidenten, um eine eigenverantwortliche Leitung und Koordination dieser Projekte durch diese zu gewährleisten, darüber hinaus kann er aber damit auch die Fülle seiner Aufgaben als EK-Präsident effizienter wahrnehmen.

Die neue Kommission zeichnet sich zudem durch ihre besondere Qualifikation aus: noch nie waren mehr ehemalige Ministerpräsidenten, Vize-Regierungschefs oder Minister in der EK vertreten.

Vierzehn der 28 Kommissionsmitglieder gehören zur Parteienfamilie der Europäischen Volkspartei (EVP), 8 zur Progressiven Allianz der Sozialdemokraten (S&D), 5 zur Allianz der Liberalen und Demokraten für Europa (ALDE) und ein Kommissar zur Fraktion Europäische Konservative und Reformisten (ECR), womit zugleich auch das Kräfteverhältnis innerhalb des EP reflektiert wird.

### Welche Aufgaben hat der Erste Vizepräsident?

Erstmals gibt es mit **Frans Timmermans (NL, S&D)** einen **Ersten Vizepräsidenten**, der eine besondere Rolle innerhalb des Kollegiums der Vizepräsidenten einnimmt. Als Erster Vizepräsident ist er zuständig für **Bessere Rechtssetzung („Better Regulation“), interinstitutionelle Beziehungen, Rechtstaatlichkeit und die Grundrechtecharta**. Er soll als rechte Hand Junckers unter anderem für die Wahrung des **Subsidiaritätsprinzips** bei europäischen Gesetzesvorhaben Sorge tragen d.h., dass die EU ihr Handeln auf jene Bereiche beschränkt, die nicht besser national geregelt werden können. Im Sinne der Ankündigung von EK-Präsident Juncker soll sichergestellt werden, dass die EU sich mit den zentralen gemeinsamen Herausforderungen beschäftigt und all jene Fragen, die besser auf nationaler

Ebene zu handhaben sind, den Mitgliedsstaaten überlässt und somit auch Überregulierung vermeidet.<sup>3</sup>

Grundsätzlich sollen neue Initiativen nur dann in das Arbeitsprogramm der EK aufgenommen werden, wenn sie gut und überzeugend begründet und von einem der Vizepräsidenten unterstützt werden. Der designierte EK-Präsident Juncker hatte angekündigt, dass er hinsichtlich jeder neuen Gesetzesinitiative, die in das EK-Arbeitsprogramm aufgenommen oder dem EK-Kollegium vorgelegt werden soll, der Einschätzung des Ersten Vizepräsidenten Timmermans sowie der für Haushalt und Personal zuständigen Vizepräsidentin Georgieva besondere Bedeutung beimessen werde.

### Welche weiteren Themenbereiche werden bei den Vizepräsidenten gebündelt?

Die **Vizepräsidentin für Haushalt und Personal Kristalina Georgieva** soll sicherstellen, dass sämtliche Ressourcen bestmöglich zugewiesen und dem Verhältnis von Aufwand und Nutzen gerecht werden. Alle Initiativen der EK sollen eingehend auf ihre Auswirkungen auf den Haushalt und das Personal geprüft werden.

Die **Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik und Vizepräsidentin Federica Mogherini** wird im Team mit den KommissarInnen für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung, Nachbarschaftspolitik und Erweiterung, Handel und humanitäre Zusammenarbeit für eine bessere Koordinierung der europäischen Außenpolitik und ein gewichtigeres Auftreten der EU auf internationaler Ebene arbeiten.

Dieser Projektgruppe gehört also auch der von Österreich nominierte Kommissar **Johannes Hahn** an, der für die Erweiterungsverhandlungen und die Nachbarschaftspolitik verantwortlich zeichnet.

**Vizepräsident Jyrki Katainen** wurde mit der Koordinierung der Politikvorhaben in den Bereichen **Beschäftigung, Wachstum, Investitionen und Wettbewerbsfähigkeit** betraut. Dass Europas Wirtschaft wieder Fahrt aufnimmt und die Arbeitslosigkeit reduziert wird, ist oberste Priorität der designierten Kommission. Innerhalb der ersten drei Monate soll ein Förderpaket für die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, den Ausbau der Infrastruktur und die Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen geschnürt werden.

**Vizepräsident für die Energieunion ist Maroš Šefčovič.** Seine Hauptaufgabe wird sein, Europas Energiepolitik zu vereinheitlichen, Ressourcen zu bündeln und die Energieversorgung zu diversifizieren, um einseitige Abhängigkeiten zu vermeiden. Außerdem soll Europa führende Kraft im Bereich erneuerbare Energien werden und ehrgeizige Klimaschutzziele verfolgen.

**Vizepräsident Andrus Ansip ist zuständig für den Digitalen Binnenmarkt.** Europa zu vernetzen und dafür zu sorgen, dass der technologische Fortschritt von allen effizient genutzt wird, kann laut Berechnungen der Kommission zu einem zusätzlichen Wachstum von EUR 250 Mrd. führen und Arbeitsplätze schaffen, gerade auch für junge Menschen. Zentrales Projekt

---

<sup>3</sup> "Ich wünsche mir eine EU, die in großen Fragen Größe und Ehrgeiz zeigt und sich in kleinen Fragen durch Zurückhaltung und Bescheidenheit auszeichnet." Jean-Claude Juncker vor dem EP, 15.7.14

wird die europaweite Vereinheitlichung der Gesetzgebung im Bereich Telekommunikationsvorschriften, Datenschutz und Online-Handel sein.

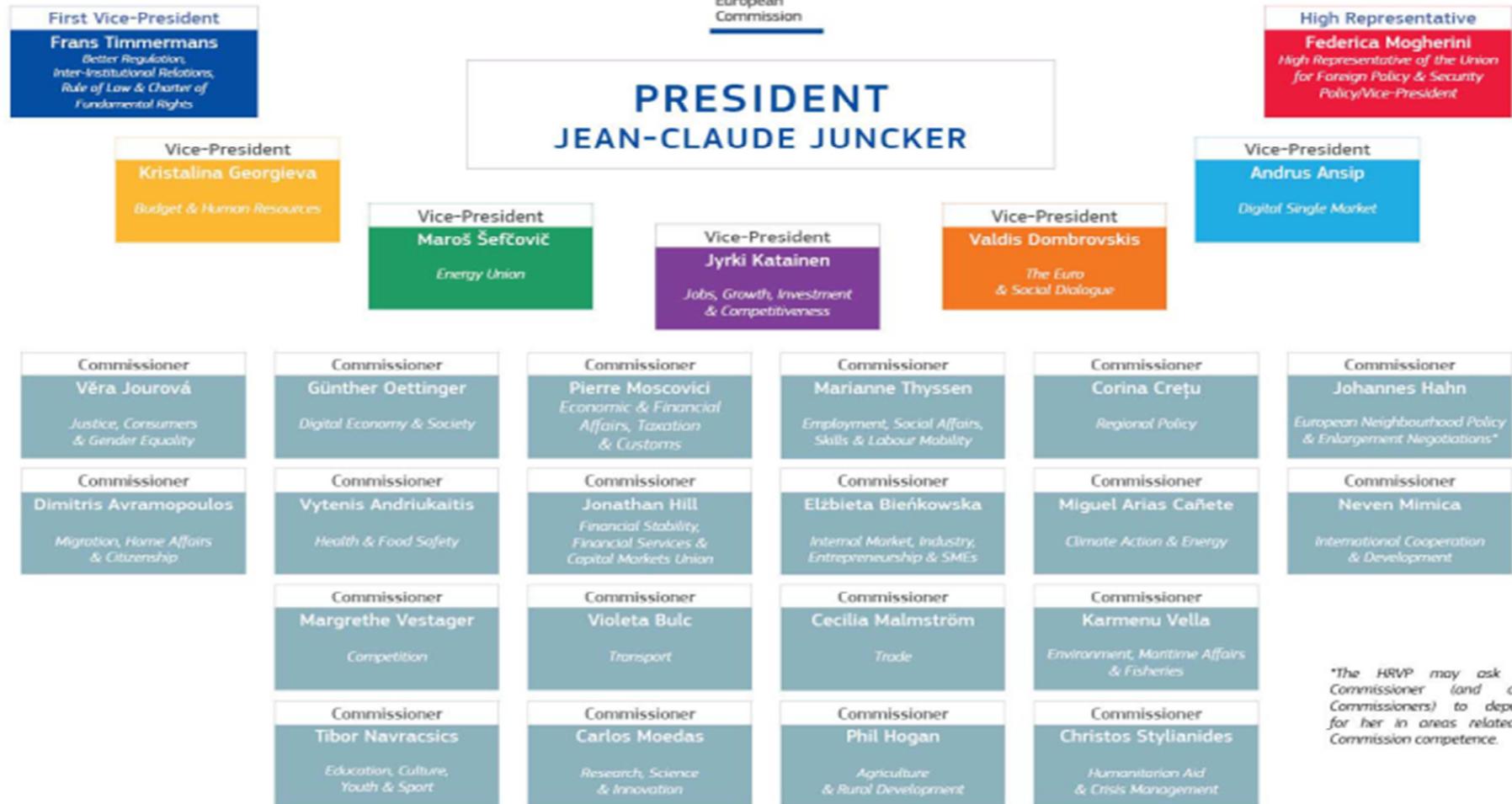
Das Projektteam **Euro und sozialer Dialog** wird **Vizepräsident Valdis Dombrovskis** leiten und sich dafür einsetzen, dass die Wirtschafts- und Währungsunion vertieft sowie der Euro stabilisiert wird. Die Bekämpfung von Armut steht in einem Zusammenhang mit dem klaren Bekenntnis zur sozialen Marktwirtschaft.

### Welche weiteren Ziele sollen in den nächsten fünf Jahren verwirklicht werden?

Weitere politische Prioritäten sind eine gemeinsame europäische und dem Schutz der Menschenrechte verpflichtete **Migrationspolitik**, eine **Re-Industrialisierung der europäischen Wirtschaft** und der Abschluss eines vernünftigen und ausgewogenen **Freihandelsabkommens mit den USA**.

Nicht nur bei den Freihandelsverhandlungen sagte EK-Präsident Juncker zu, sich für **mehr Transparenz gegenüber den BürgerInnen** und dem EP einzusetzen, auch Lobbyismus und Interessensvertretung auf europäischer Ebene sollen transparenter gemacht werden. EK-Präsident Juncker hat sich zum Ziel gesetzt, in den kommenden fünf Jahren das **Transparenzregister**, welches Interaktionen von Interessensvertretern mit EK und EP dokumentiert, verbindlich und umfassender zu machen.

Wie der gewählte EK-Präsident Juncker in seinen politischen Leitlinien hervorhob, liege es an der neuen Kommission, **das Vertrauen der BürgerInnen in die EU** wiederzugewinnen. Daher soll auch die **Zusammenarbeit der EK mit den nationalen Parlamenten verbessert werden**, mit dem Ziel, Subsidiarität zu fördern und den direkten Dialog der europäischen Ebene mit den UnionsbürgerInnen zu stärken.





**JEAN-CLAUDE  
JUNCKER**  
PRESIDENT-ELECT



**FRANS  
TIMMERMANS**  
FIRST VICE-PRESIDENT



**FEDERICA  
MOGHERINI**  
HIGH REPRESENTATIVE



**KRISTALINA  
GEORGIEVA**  
VICE-PRESIDENT



**ANDRUS  
ANSIP**  
VICE-PRESIDENT



**MAROŠ  
ŠEFCOVIC**  
VICE-PRESIDENT



**VALDIS  
DOMBROVSKIS**  
VICE-PRESIDENT



**JYRKI  
KATAINEN**  
VICE-PRESIDENT



**GÜNTHER  
OETTINGER**



**JOHANNES  
HAHN**



**CECILIA  
MALMSTRÖM**



**NEVEN  
MIMICA**



**MIGUEL  
ARIAS CAÑETE**



**KARMENU  
VELLA**



**VYTENIS  
ANDRIUKAITIS**



**DIMITRIS  
AVRAMOPOULOS**



**MARIANNE  
THYSSEN**



**PIERRE  
MOSCOVICI**



**CHRISTOS  
STYLIANIDES**



**PHIL  
HOGAN**



**JONATHAN  
HILL**



**VIOLETA  
BULC**



**ELŻBIETA  
BIENKOWSKA**



**VĚRA  
JOUROVÁ**



**TIBOR  
NAVRACSICS**



**CORINA  
CREȚU**



**MARGRETHE  
VESTAGER**



**CARLOS  
MOEDAS**

#teamJunckerEU

